

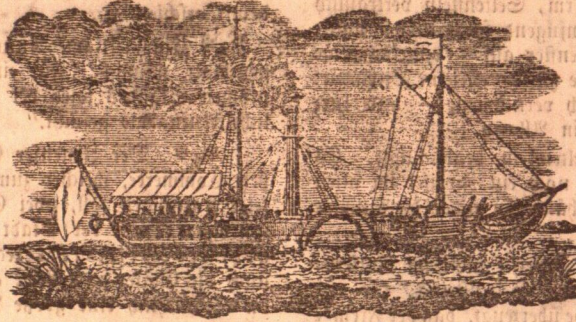
Memeler Dampfboot.

N^o 52.

Freitag,

Erscheint Montag, Mittwoch
und Freitag Nachmittags.

Abonnements-Preis:
Vierteljährlich 15 Sgr.
Für's Zusenden 1 Sgr.



1858.

den 7. Mai.

Anzeigen werden für den Raum
einer Korpus-Spalt-Seite mit
9 Pf. (von Abonnenten mit
6 Pf.) berechnet.

Tages-Chronik.

Den 8., Vorm. 11 Uhr, auf dem Kreisgerichte Verkauf des Arbeiter Geidich'schen Grundstücks, Schmeltzberg No. 1178. Den 9., Nachm. 3 Uhr, am Leuchthum Raader'sches Concert.

Rundschau.

Ihre Majestäten der König und die Königin haben sich am 27. April von Charlottenburg nach Potsdam begeben. Obgleich die Ankunft des geliebten Herrscherpaares nicht offiziell bekannt war, hatte sich doch eine Anzahl von Personen jedes Standes und jedes Alters im Lustgarten vor dem Stadtschloß eingefunden, um den theuern König an der Seite Seiner Hohen Gemahlin gleich beim Eintreffen begrüßen zu können. Die Allerhöchsten Herrschaften waren sichtbar erfreut von den Zeichen der aufrichtigsten und herzlichsten Theilnahme, welche sich in jedem Grusse und jeder Miene der Versammelten ausdrückte und dankten mit der gewohnten huldreichen Freundlichkeit, nach allen Seiten hin grüßend.

Am ersten dieses Monats hatte man in Berlin ein heftiges Gewitter, das von einem starken Orkan begleitet war. An Fenstern, Bäumen, Dächern u. hat dasselbe vielen Schaden angerichtet. Unsere Straßen waren, heißt es in einem Berichte, in dicke Staubwolken gehüllt und es war außerordentlich schwer, sich aufrecht zu erhalten. Die Gewalt des Orkans zeigte sich namentlich auf dem Potsdamer Bahnhofe, wo er einen Zug in dem Augenblicke in Bewegung setzte, als der Schnellzug eintraf. Wäre dies eine Minute später geschehen, so mußte dadurch der Schnellzug aus den Schienen gedrängt und in den neuen Kanal geschleudert werden. In Königsberg herrschte am 4. d., wie hier bei uns, ein furchtbarer Orkan und hat mannigfachen Schaden angerichtet.

Auch von Seiten unserer Regierung wird ein Bevollmächtigter zu den Conferenzen nach China gehen, welche dort über die Definitiv des himmlischen Reiches für den Weltverkehr abgehalten werden sollen. Man spricht in dieser Beziehung von Herrn v. Richtofen, der sich schon vielfach in transatlantischen Missionen bewährt hat.

Die Schlesischen Zeitungen schildern das über die Stadt Frankenstein durch die Feuersbrunst heringebrochene Unglück als unaussprechlich groß. Die Magdeburger Feuerversicherung, nächst ihr die Gothaer und Schlesische, sind am meisten dabei interessiert.

Der „Gas“ meldet aus Kiew (Litthauen), es seien in Folge von Aufreizungen Seitens der Polen und Litauern die Gemüther in Anlaß der Reformen der bauerlichen Verhältnisse sehr aufgeregt. Man hört von Unruhen in Kurland, namentlich dem Gouvernement Drell, Minof, Grodno, wo bereits die bewaffnete Macht hat einschreiten müssen, um die Ruhe herzustellen.

In der am 29. April stattgehabten Sitzung des Unterhauses des Englischen Parlaments kündigte Direct ein Amendement zur Indiabil an, in welchem ausgesprochen wird, daß eine Gesetzesänderung für Indien während der Verwaltungsdauer des Ministeriums Derby ungewissmäßig sei.

Bei der Abstimmung über die Judenfrage im Engl. Oberhause war die Majorität gegen die Zulassung der Juden noch größer, als im vorigen Jahr. Die „Times“ dringt darauf, daß man Lord Derby zwingt, die Judenfrage zur Cabinetfrage zu machen und beschuldigt Dinaeli der bodenlosen Schwäche, weil er, der das Haupt seiner Partei sei und Jahrelang für die Juden die lebhafteste Theilnahme gezeigt, nicht den moralischen Muth habe, bei seinen Collegen für seine Ueberzeugung einzustehen.

Die Expeditions-Truppen Omer Pascha's haben einen glänzenden Sieg über die ausständischen Araber davongetragen. In Folge desselben haben sich mehrere Scheichs nach Bagdad begeben und dort ihre Unterwerfung angezeigt.

Der „Monteur de la Flotte“ theilt ein Privatschreiben aus Canton mit, das mit den Worten beginnt: Canton ist im Belagerungs-Zustande und wir sind es auch. Wenn die Chinesen die Stadt nicht ver-

lassen dürfen, so ist es uns ebensowenig gestattet, dieselbe zu betreten. Es ist also Alles, wie die Chinesen es haben wollten und was sie Predung nennen.

In Bombay sind, zum nicht geringen Schrecken der Stadt, mehrere geheimnißvolle Todesfälle durch Arsenik und andere Vergiftungen vorgekommen. Die Polizei ist auf der Hut, allein noch hat sie keinen Schuldigen zu erwischen vermocht.

33. K. K. G. H. der Prinz Friedrich Wilhelm und dessen junge Gemahlin werden, nach officieller Mittheilung, bei ihrer Reise nach unserer Provinz vom 25. bis 27. Juni in Königsberg verweilen.

Der Orkan am 4. d. M. hat in unserer Provinz vielen Schaden angerichtet, so ist unter Anderem die Dirshauer Schiffbrücke total zertrümmert.

Das Incognito.

(Fortsetzung.)

„Herr Hagen!“ rief der Bürgermeister, und schoß wie ein Stoßvogel auf diesen los. „Herr Hagen — sagen Sie ja! Machen Sie mich zum glücklichsten Sterblichen! Und, wenn's Ihnen recht ist, setzen wir auf der Stelle die Verkaufs-Urkunde nieder! Sie wissen, ich schwärme für Fabriken! Umsonst sollen Sie den Platz haben!“

„Nicht so rasch, Herr Bürgermeister. Es würde in Gegenwart meines Freundes wohl kaum passend sein.“

„Bitte,“ nahm Seltenstein das Wort. „wenn Du Geschäfte mit dem Herrn hast, laß Dich durch mich nicht abhalten! Unter Freunden.“

„Ja wohl, unter Freunden!“ rief der Bürgermeister. „Feder und Papier her! Auf der Stelle schreibe ich die Schenkungsakte nieder!“

„Nicht doch, nicht doch Herr Bürgermeister,“ warf Hagen ein. „Zwölfhundert Thaler habe ich Ihnen geboren, und dabei bleibt es. Wenn Sie das zustehen sind, so.“

„Alles zustehen! Ganz, wie Sie wollen! Fabriken müssen unterstützt werden! Da! Da! Zwölfhundert Thaler empfangen! Das Grundstück gehört Ihnen, Herr Hagen, und ich wünsche viel Glück dazu!“

Hagen las die rasch niedergeschriebene Urkunde, zahlte zwölfhundert Thaler in zwölf Bäckchen Banknoten auf den Tisch und der Verkauf war abgeschlossen. Seltenstein machte dem Bürgermeister einige Complimente über seine uneigennütigen Bereitwilligkeit, sich dem Wohle der Stadt aufzuopfern, und der Bürgermeister schwamm in Wonne. Hochroth im Gesicht vor strahlender Freude verabschiedete er sich endlich mit Dornberg, und mit frohlichem Lachen warf sich Hagen, als Jene die Stube verlassen hatten, in die Arme seines Freundes.

„So weit wären wir also,“ sagte Dieser. „Du siehst, daß ich nicht zu viel versprochen habe, und wenn mich nicht Alles trügt, so erleben wir heute noch mehr. Die Aussicht auf einen Orden thut bei Leuten, wie Dein zukünftiger Herr Schwiegervater, manchmal Wunder. Aber komm jetzt — machen wir einen Spaziergang durch die Stadt —

Arm in Arm natürlich und höchst vertraulich. Die guten Leute allhier sollen erfahren, wie hoch Du bei Seiner Hoheit, dem Herrn Assessor Seltenstein, in Gnaden stehst. Komm geschwind, denn dieser Spaziergang gehört zu meinem Plane."

Sie gingen also, Arm in Arm, Seltenstein vertraulich an Hagen gelehnt. Die Straßenjugend folgte ihnen nach; — wohin sie kamen, flogen die Fenster auf — einzelne weiße Tücher wehten ihnen sogar Grüße zu — einzelne Stimmen: „Es lebe der Prinz!“ ließen sich vernehmen — und kurz und gut, die ganze Stadt war in Allarm.

Das war gerade, was Seltenstein beabsichtigte. Es erhitzte die Köpfe, und wenn ja noch ein Zweifel im alten Dornberg aufgesiegen wäre, so hätte ihn sicher die Stimme der ganzen Stadt übertäubt.

Aber Dornberg hegte solchen Zweifel nicht im Entferntesten. Die entschiedene Weigerung Seltensteins, für den Prinzen zu gelten, hatte ihn gerade überzeugt, daß der Fremde der Prinz sein müsse, und in Anbetracht dessen bestellte er sein Haus. Da wurde gekocht, gebaden, geschmort und gebraten; der Apotheker legte selber überall Hand an; seine Frau und Luise hätten sich verdoppeln und verdreifachen mögen, um allen seinen Wünschen, Befehlen und Anordnungen zu genügen; die feinsten Servietten und Tischtücher wurden hervorgeholt; die Puzzimmer geöffnet und abgestäubt — kurz, das ganze Haus war in Allarm. Aber er zwang es auch, der Apotheker! Als die Gäste kamen, war Alles bereit, und mit strahlendem Antlitz wurden sie vom Herrn des Hauses und Familie empfangen.

Bei Tisch gab ein Wort das andere; der Apotheker plauderte mit Seltenstein; Hagen zischelte mit Luise, der Bürgermeister unterbielt sich mit der Frau Gevatterin, die natürlich im allerhöchsten Staate glänzte. Die Champagner-Körbe knallten — der edle Wein perlte und schäumte — Dornberg schenkte fleißig ein, und als man vom Tische aufstand, war er in der fortdialsten Laune von der Welt.

„Herr Hagen, auf ein Wort!“ sagte er, und zog den jungen Mann in eine Fensterlnische. „Wissen Sie was, lieber Freund,“ fuhr er leise fort, „Ihr Prinz ist ein herrlicher Mann! der liebenswürdigste Prinz im ganzen Deutschen Reiche!“

„Aber er ist kein Prinz, Herr Dornberg.“

„Stille, stille, Männchen! Mich hintergeht man nicht. Und wissen Sie, er hält große Stücke auf Sie! Lobt Sie sehr! Wahrer Freund! Und wissen Sie was, Freundchen, wenn es Ihr Ernst ist mit meiner Tochter — ei nun — meinen Segen haben Sie!“

„Herr Dornberg! Hör' ich recht?“ rief Hagen voller Entzücken. „Luise mein!“

„Ja, ja doch! Schreien Sie nur nicht so! Darf es noch Keiner wissen! Morgen Abend öffentliche Verlobung! Hab' es schon mit Ihrem Prinzen abgemacht. Aber wissen Sie, Männchen! Auch ein gut Wort einlegen beim Prinzen! Von wegen des Endchen Bandes, so hier im linken Knopfloch! Sie verstehen mich schon! Na, abgemacht! Geben Sie zu Luise und sehen Sie zu, wie Sie mit ihr fertig werden! Aber — reinen Mund bis morgen Abend!“

„Warum aber nicht gleich . . .?“

„Nichts! In Gegenwart aller Honoratioren der Stadt! Sollen sehen, die Leute, daß der alte Dornberg auch einen Prinzen bewirthen kann! Abgemacht nun! Kein Wort weiter!“

Hagen ließ sich genügen und flog zu Luise. Was die Beiden mit einander verhandelten, hat man nie so recht erfahren, aber Gutes muß es wohl gewesen sein, denn Hagen glänzte und strahlte, als er endlich gegen Abend mit Seltenstein nach Hause ging.

„Rensch,“ rief er auf seinem Zimmer — „wie hast Du das bewirkt?“

(Fortsetzung folgt.)

Mannigfaltiges.

*** Als sein eigener Todesbote starb am 27. v. M. in Bamberg der gelehrte Opifer, Dr. Philipp Wirth, der für das Bamberger Tagblatt selbst die Anzeige von seinem Ableben verfaßt hatte, die ein Tag nach seinem Tode gedruckt erschien.

*** Eine seltsame Annonce bringt das Berliner Intelligenzblatt, nämlich: „Für ein 6 Monat altes Mädchen vornehmen Standes wird bei bemittelten Leuten eine unentgeltliche Aufnahme gesucht.“

*** Der Jenenser Gemeinderath wird zu dem großen Commerce, welcher zum Schluß der Universitäts-Jubiläum feier stattfinden soll, zwei Gebräude Bier liefern. Die ehrwürdigen Väter der Stadt müssen übrigens sehr auf ungeheure Heiterkeit rechnen, denn sie haben beschloffen, auch die Gläser zum Bier auf Kosten der Stadt zu liefern, da vermuthlich eine große Menge werde zerbrochen werden.

*** Zu Gisleben und Wittenberg, diesen für den Protestantismus so bedeutamen Städten, sollen katholische Kirchen errichtet werden. Beide Orte haben dagegen zwar Einsprache erhoben, doch ist in Bezug auf Gisleben dieselbe vom Ministerium bereits als unstatthaft zurückgewiesen.

Memel. Herr Laade beabsichtigt im Laufe der nächsten Woche noch ein Sinfonie-Concert im großen Schützenaale zu geben und glauben wir, daß hiedurch dem Wunsche aller Musikfreunde entsprochen wird, zumal sich dieses Local auch am Besten zur Ausführung solcher Concerte eignet. Herr Laade hat durch die Aufführung der Sinfonie-Concerte in diesem Winter dem Publikum einen großen Genuß bereitet, wofür ihm der Dank Aller gebührt, und sprechen wir schließlich den Wunsch aus, daß die Theilnahme bei diesem letzten Concerte eine recht zahlreiche sein möge.

Anzeigen.

(Todes-Anzeige) Am 7. Mai, Nachts 1 1/2 Uhr, starb mein Töchterchen Johanne, im Alter von einem halben Jahre, an Krämpfen. Dieses melde ich in Abwesenheit meines Mannes tiefbetrübt allen Freunden und Verwandten. Therese Biederstädt.

Für die Abgebrannten in Frankenstein in Schlesien sind in der Buchdruckerei des Dampfboots ferner eingekommen: 3) J. W. R. 5 Thlr. 4) Ungen. 5 Sgr. 5) L. H. 10 Sgr. 6) G. R. R. 1 Thlr. 7) Ungen. 10 Sgr.

Am Leuchthurm.

Bei günstigem Wetter
Sonntag, den 9. Mai,

Nachmittags-Concert.

Anfang 3 Uhr, Entree 2 1/2 Sgr. R. Laade.

Sinfonie-Concert.

Auf vielfaches Verlangen findet in der nächsten Woche noch ein **Sinfonie-Concert** im Schützenaale statt. Das Nähere durch die Montag erscheinenden Blätter. R. Laade.

Dienstag, den 11. Mai, Abends 8 Uhr,

Lieder-Tafel

im Locale des Herrn König.

Die „Liedertafel“ wird von jetzt ab **jeden Dienstag**, Abends von 8—10 Uhr, Gesangübungen im Locale des Herrn König haben, was den Vereins-Mitgliedern, welche der letzten General-Versammlung nicht beigewohnt haben, hiedurch bekannt gemacht wird.

Der Vorstand.



Nachdem die Deconomie des **Schützenplatzes** seit dem 1. Mai auf mich übergegangen, erlaube ich mir die geehrten Herren Schützenmitglieder, sowie das hochgeschätzte Publikum zu zahlreichen Besuchen ergebenst einzuladen. Stets werde ich bemüht sein, allen billigen Wünschen nach Kräften zu entsprechen und in jeder Beziehung nur das Beste zu liefern. Gehorsamt wage ich es um gütiges Wohlwollen zu bitten, welches ich durch freundliche, reelle Bedienung zu verdienen und zu erhalten mich bemühen werde.

Th. Rosenbaum.

Dem geehrten hiesigen wie reisenden Publikum erlaube ich mir, nachdem ich am **1. d. M.** das **Hôtel**

„zum weißen Schwan“

übernommen, solches hiemit ganz ergebenst zu empfehlen. — Die besten Getränke, wohlgeschmeckende kalte und warme Speisen zu Frühstück und Abend, freundliche und prompte Bedienung sollen meine Empfehlung sein. Ich bitte, das meinem Vorgänger geschenkte Vertrauen auch auf mich übertragen zu wollen, und soll mein eifrigstes Bemühen sein, solches stets zu rechtfertigen.

C. F. Burwerth.

Das Comtoir von T. Gerlach

befindet sich vom 4. Mai ab im Hause des Hrn. **H. Kehl**, Töpferstraße No. 1. (früher No. 661. a.)

Unser COMTOIR

befindet sich jetzt **Markt-Straße No. 5.**

R. Radisch Schwedersky & Co.

Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich jetzt **Lübauerstraße**, in dem Hause der **Mad. Beyer**, 1 Treppe hoch, wohne. Empfehle mich zum Stimmen und Repariren der Pianoforte's, und bitte, mir das bisher geschenkte Vertrauen auch in meiner neuen Wohnung zu erhalten.

Memel, den 6. Mai 1858.

C. L. Schultz.



Das heute hier angekommene Schiff **Agnes** von **Roskoff**, geführt vom Captain **Renning**, ist laut der unterm 13. April c. zu London geschlossenen Certe-Partie durch Herrn **John Mc. Donnell** in Limerick betrachtet worden, um von hier mit Holz nach Irland zu gehen. Der unbekannte Herr Ablader wird freundlichst ersucht, sich gefälligst melden zu wollen bei

C. H. Jürgens.

Memel, den 6. Mai 1858.



Amsterdam - Memel.

Directe Segelschiff-Gelegenheit

zu billigen Frachten gegen 15. bis 20. Mai bei

Merrem & Co.,

in Amsterdam.



Dienstag, den 11. Mai, Vormittags 10 Uhr, sollen im Speicher des Herrn **Robert Werner**, um zu räumen, der Rest von

ca. 350 Pfund Cerverlat-Würste

meißbietend gegen gleich baare Bezahlung an die Meißbietenden durch mich verkauft werden, wozu Käufer ganz ergebenst einladet

J. R. Freundt, Mäler.



Dienstag, den 11. Mai, Vorm. 10 Uhr, soll das im Festungsgraben, neben dem Garten des Herrn **Consul Schiller**, liegende

Nachtschiff von ca. 15 Lasten Größe

nebst dem dazu gehörigen Inventarium an den Meißbietenden verkauft werden. Kauf Lustige labet mit dem Bemerkten ein, daß der Zugang zur Lagerstelle durch die Gartenthüre des Herrn **Consul Schiller** führt.

C. H. Froben, Mäler.

Sonnabend, den 13. Mai, Vormittags 11 1/2 Uhr, in **British Hôtel**

Versammlung des

landwirthschaftlichen Vereins.

Feinsten Maitraut-Genz

aus frischen Kräutern, die Flasche 5 Sgr., offerirt
Ferdinand Weiss.

Buchweizen = Grütze

empfang und verkauft Stof- und Pundweise billigt
die Material-Waaren-Handlung
im **J. Zippert'schen Hause.**

Ausverkauf!

Behufs Räumung des

Tuch- u. Herren-Garderoben-Lagers

von **H. Lenzko & Reiche**

sollen die vorhandenen Vorräthe zum und unter dem Kostenpreise ausverkauft werden.

Das Lager besteht in:

- I. feinen Tuchen, Buckskin und Sommerstoffen;
- II. fertigen, elegant und dauerhaft gearbeiteten Herren-Anzügen;
- III. Hüten, Schlipfen, seidenen Taschentüchern, Schirmen in Baumwolle und Seide, Handschuhen, Tricot's, Camisölen in Wolle u. Seide etc.
- IV. Flanellen, Duffels und wasserdichten Röden, besonders für **Seelente** zu empfehlen.

Der **Ausverkauf** ist **Friedrich Wilhelm-Straße**, im Hause des Herrn **Fenwarth.**



Hiermit erlauben wir uns die ergebene Anzeige zu machen, daß wir von heute ab bei den Herren **Gebr. Ephraim** in **Memel** eine Niederlage unseres **Bayrischen Bier's** errichtet. **Braunsberg**, den 1. Mai 1858.

Die Bergschlösschen-Brauerei.

v. Roy & Mückenberger.

Mit Bezug auf vorstehende Anzeige empfehlen wir das **Bayrisch Bier** der **Bergschlösschen-Brauerei** ergebenst mit dem Bemerkten, daß solches an Qualität dem **Königsberger** vollständig gleichkömmt, und verkaufen wir solches zum **Königsberger Preise** mit Zuschlag der **Dampfboot-Fracht**; auch werden wir bemüht sein, stets alle Faß-Größen, insbesondere 1/4 und 1/2 Tonnen vorräthig zu haben und wird das Bier während des Sommers bei uns im **Eiskeller** gelagert, sowie täglich frisch aus demselben verabreicht.

Memel, den 1. Mai 1858.

Gebr. Ephraim.

Spazier-Stöcke

hat mit dem heutigen Dampfboot eine neue Sendung erhalten und empfiehlt eine **schöne Auswahl** zu soliden Preisen.

Ferdinand Weiss.



Veränderungshalber sind mehrere fast ganz neue Möbel, worunter mehrere **Sophas** auf Federn, **Polsterstühle**, **Kommoden**, **Spiegel**, **Kleiderschränke**, **Bilder**, **Tische**, **Bettstelle**, **Waschtische** und mehrere andere Gegenstände sofort zu verkaufen. Näheres in der **Buchdruckerei** des **Dampfboots.**

Handschuhe

in **Baumwolle**, **Zwirn** und **Halbseide** für **Damen** und **Kinder** empfiehlt

Adelheid Schröder.

Feine Glas-Waaren

habe eine schöne Auswahl aus renommirten Fabriken erhalten und empfehle darunter besonders: Zucker- und Frucht-Basen, Schmandtöpfe, Zuckerdosen, Sturzkaraffen, Butter- und Käse-Glocken, Dessert- und Kuchenteller, Schaaln, Bierseidel, Rund- und Kindergläser, Theedosen, Flacons, Reifflaschen in Etuis, Wasser-, Wein-, Rum- und Liqueurkaraffen, Porter-, Champagner-, Bier-, Wein-, Punsch- und Liqueur Gläser, darunter auch Rheinwein-Gläser, Butterdosen, Lichtrosetten, Blumen-Basen u. c. — Die Sachen zeichnen sich durch Geschmack und Billigkeit aus und habe ich **ältere Sachen bedeutend im Preise zurückgesetzt.** Um gütigen Besuch bittet ergebenst
Ferdinand Weiss.

Mein Lager in

Sommer-Mäntelchen und Mantillen

in **Casimir, Taffet, Atlas, Voire Antique, Sammet, Cashemir-blanc und Pique** ist aufs Reichhaltigste ausgestattet. Schwarze Glanz-Taffete, sowie Jacconnes, Satin-chine und Atlas empfiehlt gleichfalls zu den billigsten Preisen

Adolf Schwedersky.

Ein Kinder-Wagen auf eisernen Achsen und hinten auf Druckfedern steht zum Verkauf. — Näheres zu erfragen in der Buchdruckerei des Dampfboots.

Uhr-Gläser.

Zu Cylinder-Uhren: Chevê epais (starke) zu 10 Sgr., feine Genfer-Gläser zu 7 Sgr., ordinäre Chevê-Gläser zu 4 Sgr. — **Zu Spindel-Uhren:** Patent-Gläser (Englische) zu 8 Sgr., geschliffene halbhohle Gläser zu 3 Sgr., ordinäre Gläser zu 2 Sgr. bei

Martineau, Uhrmacher.

Ein gut erhaltener Kaffeebrenner, in Spar-herdbrühen zu benutzen, ist billig zu verkaufen. Wo? sagt die Buchdruckerei des Dampfboots.

Weisses Engl. Steingut,

welches der Haltbarkeit wegen aufs Beste zu empfehlen ist, hat eine neue Sendung erhalten und offerirt

Ferdinand Weiss.

Dankfagung.

Zum Besten des Instituts ist unserer Kasse von dem Schiedsmann Hrn. H. Rehl aus der Vergleichssache S. cit. H. 1 Thlr. überwiesen, wofür wir, den Empfang bezeugend, unsern ergebensten Dank aussprechen.

Der Vorstand der Rettungs-Anstalt für hilflose Kinder.

Ein möblirtes Zimmer nebst Cabinet wird für einen einzelnen Herrn gesucht. Adressen sub **Z.** erbittet sich die Buchdruckerei des Dampfboots.

Führung der Bücher wünscht ein junger Mann zu übernehmen. Anträge nimmt die Buchdruckerei des Dampfboots entgegen.

Junge Mädchen, welche die Schneiderei erlernen wollen, können sich melden bei

A. Tarrey.

Ein ordentliches Mädchen, welches in Handarbeiten geübt ist, sucht ein Unterkommen entweder in einer anständigen Gastwirtschaft, zur Beihilfe in einer Wirtschaft oder mit Herrschaften auf Reisen zu gehen. Zu erfragen in der Buchdruckerei des Dampfboots.

Eine goldene Haubennadel ist am 3. d. M. verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird ersucht, selbige in der Buchdruckerei des Dampfboots gegen eine angemessene Belohnung abzugeben.

Auf dem Wege von der Kammerei bis zur Töpferstraße ist eine Rolle gelbes Band, mit der Aufschrift „Martens“ verloren gegangen; es wird gebeten, selbiges in der Buchdruckerei des Dampfboots gegen Fundgeld gütigst abzugeben.

Eine Wohnung ist sogleich zu vermieten und zu beziehen bei **Braun, Gastwirth.**

Eine Stube nebst Kabinet, mit auch ohne Möbel, ist an einzelne Personen zu vermieten bei

H. Götz, Mühlendamm.

Für die Zeit vom 17. bis incl. den 30. Juni c. sind vom hiesigen Kreise 48 Landwehr-Übungspferde zu stellen. Zur Vormusterung der Pferde, sowie zum Ankauf resp. Mietung derselben durch die dazu erwählte Kreiscommission steht auf

den 21. Mai c., 8 Uhr Morgens,

auf dem innern Festungsraume Termin an. Ich ersuche die resp. Pferdebesitzer des Kreises, welche ihre Pferde zum Kauf oder zur Miethe zu stellen beabsichtigen, letztere vorführen zu lassen und event. den Vertrag mit der dazu gewählten Commission abzuschließen. Hengste, tragende Stuten, ganz rohe oder entschieden bössartige Pferde können nicht gebraucht werden.

Memel, den 4. Mai 1858.

Der Königl. Landrath Dieckmann.

Schiffsnachrichten.

Num.	Woch.	Schiff	Capitain	Von	Mit
180	5	Rouje	Busch	Swinemünde	Ballast
181		St. Northern	Bevett	Bischof	leer
182		Phlippine	Schütt	Kiel	Ballast
183		Isabella u. Ann	Barter	Stettin	—
184		Prospect	Remell	—	—
185		Gli-t	Ladwig	Swinemünde	—
186		Treia	Gardiff	Marshall	—
187	6	Agnes	Reining	Köstock	—
188		Sajuenay	Godd	Strandnetten	—

Wassertiefe des Seequarts — Fuß — Zoll. — Strömung aus.
Wasserstand 1 Fuß 10 Zoll. — Wind SW.

Exeue | Bugisch | 1/4 Newport, 20/4 Eissabon.
Amazone | Krause | 23/4 Liverpool, 29/4 bei Bricham im Canal auf der Tour nach Memel angesprochen.

Kirchenzettel zum Sonntag, den 9. Mai.

In der St. Johannis-Kirche:

Morm. 9 1/2 Uhr: Hr. Pfarrer Habruker.

Nachm. 2 Uhr: Hr. Pred. Rehsener.

Im Saale der höhern Töcherschule:

Ev.-reform. Gem. Morm. 9 1/2 Uhr: Hr. Pred. Eisner.

Litthauische Kirche. Morm. 10 Uhr: Hr. Pfarrer Eylla.

Nachm.: Hr. Pred. Bohn.

Bitte, Morm. 9 Uhr: Hr. Pred. Reinert.

Katholische Kirche. Morm.: Hr. Kaplan Lange.

In Bitte und Bommelspitte wird am Sonntag, den 9. Mai die, höhern Orts angeordnete, Hauscollekte zum Besten der evangelischen Christen, welche unter der katholischen Bevölkerung zerstreut wohnen, von einzelnen Gemeindevorständen gehalten werden. Um rege und freudige Theilnahme an der Sammlung bittet
der Gemeinde-Kirchenrath in Bitte.

Abgelagerte CIGAREN,

das Hundert 16, 20, 25, 30, 35, 40, 45, 50, 55, 60, 70, 75, 90 Sgr. bis 5 Thaler, offerirt

Ferdinand Weiss.

NB. Einzeln das Stück 3, 4, 5, 6, 8, 9, 10, 12 und 18 Pfennige.

Redaction, Druck und Verlag von August Stodde in Memel. Beilage.

Beilage zu No. 52. des Memeler Dampfboots.

Freitag, den 7. Mai 1858.

Anzeigen.

Einem geehrten Publikum, sowie meinen werthen Kunden zur Nachricht, daß meine **sämmtlichen Res-
waaren** nunmehr eingetroffen, wodurch mein

Tuch-, Manufactur-, Leinen- und Seiden- Waaren-Lager

in jeder Beziehung aufs **Vollständigste** mit allen Neuheiten für die **Sommer-Saison** versehen.
Unter andern empfehle die jetzt modernen

**Robes a double jupes et a de lée, sowie a Volance in Mohair, Crepp
de chine, Barege, sowie in Franz. und Engl. Batist etc.**

Desgleichen **Barege anglaise traversé** a 6 Sgr. pro Elle und Andere mehr.

Adolf Schwedersky.

Wohnungs-Veränderung.

Meinen werthen Kunden, wie einem geehrten Publikum
die ergebene Anzeige, daß ich meine Wohnung aus der
Junkerstraße nach der großen Wasserstraße No. 239., neben
Herrn Löschke, verlegt habe und bitte, mich auch hier mit
gütigen Bestellungen zu beehren.

J. R. Licht, Tischlermeister.

Die geehrten Herrschaften, welche geneigt
sind, mich zur diesjährigen **Bade-Saison**
mit ihrem Besuche beehren zu wollen, ersuche ich ergebenst,
sich sobald als möglich wegen Wohnungen bei mir zu melden.
Schwarzort im Mai 1858.

Ferdinand Gröger, Gastwirth.

Bestellungen auf alle Arten Sämereien,
Pflanzen, Gewächse und Blumensträuße,
laut Preis-courant, welche gratis verabsolgen,
in Franco-Frachtlieferung, nehmen entgegen für die Kunst-
und Handelsgärtnerei von **J. D. Evers in Tilsit.**

L. Schlaffhorst & Co.

Einem geehrten hiesigen, wie auswärtigen Publikum
empfehle ich mich angelegentlich mit jeder Art von

Tapezier=Arbeiten,

besonders werden Stuben aufs Billigste und Schnellste von
mir dauerhaft angefertigt — **Tapeten** und **Vorduren**
liefere ich auf Verlangen in den neuesten Mustern zu sehr
billigen Preisen. — **Möbel** in allen Gattungen stehen
stets in reicher Auswahl auf Lager, und werden etwaige
Bestellungen zu jeder Zeit aufs Schnellste ausgeführt.

Achtungsvoll **Burhaus, Tapezierer,**
Grabenstraße No. 437.

Sehr gutkochende graue, grüne und weiße

Erbsen,

empfehle ich Scheffelweise billigt **Louis Gabel.**

Unsere in Leipzig persönlich eingekauften Reswaaren sind bereits sämtlich ein-
getroffen, und befinden sich darunter die modernsten Stoffe zu Sommerüberziehern,
Röcken, Beinkleidern und Westen. Bestellungen auf Kleidungsstücke jeder Art wer-
den nach den neu angekommenen Modells und unter Leitung eines sehr tüchtigen
Werktführers, der in den größten Städten Europas zuletzt fungirt hat, aufs Beste
und zu auffallend billigen Preisen ausgeführt.

J. Liebenthal & Co., Mode-Magazin für Herren.

Fisch-Guano

in Fässern von ca. 1 1/2 Centnern empfangen in Commission
aus der Fabrik Labegienien bei Labiau und offerirt zum
Fabrikpreise pro Brutto-Centner 3 Thlr. 20 Sgr.

L. Gernhöfer & Co.

**Verschiedene Erbsen zur Saat,
Wicken u. Wickhafer zur Saat,
Klee- und Timotheum Saat,
Weizenmehl (um zu räumen)**

offerirt

G. F. Jausiems,
im goldenen Löwen.

Die zweite Sendung

Selterser-Wasser

von **Dr. Struve & Soltmann** in Königsberg
in 1/2 und 1/3 Flaschen, diesjährige Füllung, sowie **Vor-
deaurer Weinkorke**, Prima Qualität, hat erhalten
und offerirt solche billigt

die Wein-Handlung von **M. Louis.**

Selterser-Wasser-Flaschen kaufe in jeder be-
liebigen Quantität und zahle dafür den höchsten Preis.

Allerbeste Wicken und Erbsen,

nur zur Saat, empfiehlt

J. L. Wirsching.

Neue Gewichts-Tabelle

nebst einer Tabelle, worin das alte in neues Gewicht um-
gewandelt ist. Preis 2 Sgr. Zu haben bei

Otto Micks.



Gänzlicher Ausverkauf.
Wegen Aufgabe des Geschäfts
 soll mein Lager, **so viel als irgend möglich**
geräumt werden, und verkaufe daher zu wirk-
lich auffallend billigen Preisen.

ADOLPH BEHRENS,

Friedr.-Wilh.-Straße, im Hause des Herrn **Fenwarth.**
NB. Mein Geschäfts-Local wünsche zu vermieten.

Portland-Cement,
Roman-Cement,
Engl. Feuer-Ziegel,
Mauer-Gyps,
doppelt gefiebte Schmiedekohlen,
beste Maschinen-Kohlen

offeriren billigt

Theod. Kloss & Co.

Beste Stralsunder Spielkarten

zu haben bei

Otto Micks.



Ein Russischer Hengst, edler Race, als Beschäler besonders empfehlenswerth, ist zu verkaufen. Näheres in der Buchdruckerei des Dampfboot.



Ein Reisefahrn I. Klasse,

56 Last groß, in gutem Zustande, ist zu verkaufen. Näheres in der Buchdruckerei des Dampfboot.



Für einen 7jährigen Knaben vom Lande, welcher eine der hiesigen Schulen besuchen soll, wird eine Pension gesucht. Rücksprache hierüber bittet man mit Herrn Gastwirth **Schenk**, im goldenen Löwen, zu nehmen.

Eine Wirthschafterin, die Atteste ihrer Brauchbarkeit aufweisen kann, findet auf einem Gute eine vortheilhafte Stelle. Näheres in der Buchdruckerei des Dampfboot.

Ein junger Mann, mit der Buchführung und Correspondenz vertraut, sowie gründliche Kenntniss im Holzgeschäfte besitzend, wünscht placirt zu werden. Offerten sub J. S. nimmt die Buchdruckerei des Dampfboot entgegen.



Eine in meinem Hause befindliche untere Wohngelegenheit von 2 Zimmern, 2 Cabinetten nebst Küche, Keller, Holzgelass etc., auch Zutritt zum Garten, wird zum 1. Juni c. miethsfrei. Darauf Reflectirende belieben sich bei mir zu melden.

Der Polizei-Secretair **Genss.**

Auch ist daselbst eine separate Ober-Stube nebst Kammer zu vermieten.

Zu vermieten.

Eine untere Wohngelegenheit von zwei Stuben, Kammern, separatem Hausflur, Küche und Holzstall ist zu vermieten bei

Wiesner,

vor dem Steinthor.

In meinem Hause steht die von dem Herrn Postdirector **Millstich** bisher noch bewohnte Gelegenheit, bestehend aus 3 Stuben, 2 Cabinetten, Speisekammer, Küche, Vorrathskammer, Keller, Bodenraum und mehreren Bequemlichkeiten vom 1. Juli c. gegen die bisherige jährliche Miete von 200 Thlr. anderweitig zu vermieten. Reflectanten werden gebeten, sich gefälligst bei mir zu melden.

Louis Hewelcke.

Eine freundliche Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Speisekammer, Waschkücher, Keller, Holzgelass, Garten etc. ist in meinem Hause, Polangenstraße No. 17., vom 1. Juni c. miethsfrei.

E. Mayer.

Die von dem Herrn Ober-Bürgermeister Krüger in meinem Hause, Neuen Markt No. 454., benutzte obere Wohnung, bestehend in 5 nebeneinanderhängenden Stuben etc. oder meine untere Gelegenheit, bestehend in 7 Stuben, stelle vom 1. Juli c. an zur Miete.

Bræderlow.

Eine Wohnung von 3 aneinanderhängenden Stuben, nebst großer heller Küche, Keller, Holzstall, Boden und Hofraum ist von sogleich zu vermieten; ebenfalls ist auch ein in der Wasserstraße gelegener Speicher vom 15. Mai ab zu vermieten.

L. Hohorst.

Thomassstraße No. 3—5.

Land zum Kartoffel-Aussehen
 ist zu vermieten durch
Wossing in Lardong's Ziegelei.

Substitutions-Patent.

Nothwendiger Verkauf.

Das dem Kaufmann Louis Hewelcke, welcher mit seiner Gattin Lida Aline, geb. de la Chaur, in getrennten Gütern lebt, gehörige, am hiesigen Orte belegene Grundstück Memel No. 507., abgeschätzt auf 38,047 Thlr. 14 Sgr. 11 Pf., wovon der Hypothekenschein nebst Zare und Verkaufs-Bedingungen in der Registratur eingesehen werden können, soll

am 7. September 1858, Vormittags 11 Uhr,
 an ordentlicher Gerichtsstelle vor dem Deputirten, Herrn Kreisrichter Kaufher, subhastirt werden. — Diejenigen Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypotheken-Buche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgelbern dieses Grundstücks Befriedigung suchen, haben sich mit ihren Ansprüchen bei dem unterzeichneten Gerichte zu melden.

Memel, den 22. Januar 1858.

Königl. Kreisgericht. Erste Abtheilung.

In dem Concurs über das Vermögen des Kaufmanns **J. W. Albrecht** zu Memel ist zur Verhandlung und Beschlussfassung über einen Afford Termin

auf den 15. Mai 1858, Vormittags 11 Uhr,
 vor dem unterzeichneten Commissar im Audienzzimmer des unterzeichneten Gerichts anberaumt worden. Die Theilnehmenden werden hiervon mit dem Bemerkten in Kenntniss gesetzt, daß alle festgestellten oder vorläufig zugelassenen Forderungen der Concursgläubiger, soweit für dieselben weder ein Vorrecht, noch ein Hypothekenrecht, Pfandrecht oder anderes Absonderungsrecht in Anspruch genommen wird, zur Theilnahme an der Beschlussfassung über den Afford berechnen.

Memel, den 23. April 1858.

Königl. Kreisgericht.

Der Commissar des Concurses, Kaufher, Kreisrichter.

Redaction, Druck und Verlag von August Stobbe in Memel.

Empfehlenswerthe Bücher, welche in allen Buchhandlungen zu den beigelegten Preisen zu haben sind
(Verlag von August Schröder in Plauen.)

Album deutscher Poesie

für

Deutschlands Jugend

vom frühen Kindesalter bis zur höhern Entwicklung als Jüngling und Jungfrau
in geordneter Stufenfolge
zur Einführung derselben in unsere poetische deutsche National-Literatur und als Bildungsbuch für Schule und Haus
Von C. Geißler.

1856. 22 Bogen. Brosch. Preis 20 Ngr. — 1 Fl. 12 Kr. rhein.

Dem Publikum, Vätern und Müttern, Lehrern, wie der Jugend selbst wird, abgesehen, daß in der That die neueste poetische Literatur hier ihre Theilnahme fand und auch nicht geringe Zahl Original-Beiträge aufgenommen wurden, hiermit auch in sofern etwas Neues geboten, als diese neue sorgfältige Sammlung nach pädagogischen Grundsätzen der Wahl, wie in der Anordnung entfiel, so daß seit den Dichtergaben die früheste Kindheit in den verschiedenen Beziehungen eben so berücksichtigt ist, wie im hundertjährigen ordneten Fortgange die höhere Belehrung und Ausbildung, und somit das spätere Verständnis des großen Ganzen vorbereitet wurde. Dabei ist nicht weniger scharf Rücksicht genommen auf Moral und Religiosität, um so den Anbau des rein Menschlichen und des wahren Christenthums zugleich mit zu fördern. Denn wie viel ist nicht schon durch Freude am lässigen und leichtfertigen Verse und Liebe gesündigt worden? Darum eben Auswahl des Besseren, darum das Beste als Gegenmittel, als Mittel zum Genuß am wahren Schönen!

Dieses zu läutern, das Verständnis im Voraus vorzubereiten u. s. ist Absicht dieser neuen deutschen Dichtergabe, die in mehreren hundert Verfassern ihre Urheber gefunden. Wir bitten, da wir diese Anzeige nicht erweitern wollen und können, um persönliche Anschau und Einsicht des Werkes und hoffen, daß damit mehr geschehen werde, als freudigen Beurtheilung wie zum Entschlusse, es zum lieblichen Haus- und Familienschatz zu machen und die Schulen damit zu befreundet.

Beschreibung der Göltzsch- und Elsterthal-Überbrückung
im sächsischen Voigtlande,
sowie der Britannia-Böhrenbrücke und der über denselben
Meeresarm führenden Bettenbrücke in England und
der schiefen Ebene in Baiern.

Von Friedrich Kohl,

Lehrer der technischen Wissenschaften an der Königl. Gewerkschule in Chemnitz.

Mit 2 Stahlstichen und 4 Lithog. — Eleg. geb. Preis 15 Ngr. — 54 Kr. rhein.

Von den genannten wichtigen Eisenbahnbauten eine, die hauptsächlichsten Data über Dimensionen, Materialien und Kostenaufwand enthaltende Beschreibung zu geben, welche auch bei den Lesern, die obige Brückenbauten nicht sahen, ein deutliches Bild zurückläßt, dies ist der Zweck dieser Schrift, wozu die Verlags-handlung durch die bestmögliche Ausstattung unterstützt hat.

Neues Turnbuch für Jedermann.

1) Abhandelnder Theil. Warum und wie soll geturnt werden?
und wer soll turnen? 2) Praktischer Theil. Ausführliche Beschreibung
der Übungen an Barren und Reck, nach Lagen geordnet.

Von Robert Bräuer, Turnlehrer in Zwickau.

11 Bogen Text mit zwei Tafeln lithographirter Abbildungen.

Preis brosch. 20 Ngr. — 1 Fl. 12 Kr. rhein.

Anekdotenschatz für Jäger und Jagdsfreunde.

Eine Auswahl interessanter und komischer Jagdabenteuer zum
Nacherzählen.

Gesammelt und herausgegeben von einem Jäger-Club.

Kl. 8. 8 Bogen. Brosch. Preis 10 Ngr. — 36 Kr. rhein.

Populäre Astronomie.

Von Dr. phil. Fr. Ed. Thieme.

Mit Holzschnitten. 17 Bogen. Gr. 8. Brosch. 1 Thlr. — 1 Fl. 48 Kr. rhe.

Der Herr Verfasser dieses zu empfehlenden Lehrbuchs führt den Leser sogleich auf Gebiet der praktischen Astronomie, indem er zeigt, wie die zu den Berechnungen erforderlichen Daten durch Beobachtungen gefunden werden. Die beigegebenen Tafeln, deren Uebersetzung möglichst klar gemacht ist, lehren das selbst berechnen, was Vielen so wunderbar erscheint. Möge daher dieses schätzbare Werkchen in recht weiten Kreisen den Anfang in die Verbreitung finden, auf welche es so gerechten Anspruch hat.

Der thierische Magnetismus und seine Geheimnisse.

Von Dr. Carl Eduard Kirmsse.

Vierte, vermehrte Auflage. Brosch. Preis 10 Ngr. — 36 Kr. rhe.

Die erste Ausgabe dieser Schrift erschien unter dem Titel: „Das animalisch-magnetische Leben und seine Mythen.“ Dieser höchst interessante Gegenstand spricht so eigentlich Jedermann an, und wird Niemand das Nähere unbefriedigt aus der Hand lag.

Kalt Wasser,

die einfachste Gabe der Natur zur Heilung von Körper
und Seelenkrankheiten.

Für gebildete Stände von Dr. Carl Eduard Kirmsse.

Zweite Auflage. Preis brosch. 10 Ngr. — 36 Kr. rhein.

Nicht in Gräbenberg allein, sondern überall, wo das Wasser rein und klar aus der Erde hervorquillt, außer das Element seine heilende Kraft, und Tausende werden gesund von jenen, wo es, in Verbindung mit dem Genuß einer frischen Luft und einer geregelten Lebensordnung, unter verständlicher Leitung angewendet wird. Die Bedeutung des Einflusses, das neue Heilverfahren auf kommende Geschlechter ausüben muß, ist nicht gering, denn Erziehung und Kräftigung des Menschen wird ein besseres nicht leicht aufgefunden werden.

Für nur 4 Thlr. sind nachstehende 8 Bände der neuesten Romane von Ferdinand Stolle (Jede preis 11 Thlr.) zusammengekommen bis Ende Januar 1858 durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Die

Granitcolonne von Marengo.

Geschichtlicher Roman

Ferdinand Stolle, Verfasser von „1813“, „Elba und Waterloo“ u.

1855. 3 Bde in 8. Eleg. brosch. Preis 4 1/2 Thlr.

Die weiße Rose.

Geheimnisse aus dem Serail. Morgenländischer Roman

1851. 3 Bde. in 8. Eleg. brosch. Preis 4 Thlr.

Frühlingsglocken.

Novellen und Erzählungen.

1851. 2 Bde. in 8. Eleg. brosch. Preis 2 1/2 Thlr.

Einzelne Romane werden nicht billiger abgegeben, und erscheinen die obigen auch niemals in einer wohlfeileren Gestalt, daher diese so billige Offerte gewiß vielen Besitzern der älteren Werke von F. Stolle in der Reil'schen Volks- und Familien Ausgabe willkommen sein wird.

Druck von Otto Gennig in Greiz.

Bei **E. H. Mangelsdorf** in **Memel** sind nachstehende bei **Aug. Schröter** in **Plauen** hienene Bücher sogleich zu haben:

Trent Euch des Lebens!

Taschenliederbuch

für das

deutsche Volk.



Eine ausgewählte Sammlung von **367** der beliebtesten und bekanntesten Volks-, Studenten-, Jäger-, Soldaten-, Liebes-, Trink-, Wälder-, Opern- und Gesellschaftslieder.

18te vermehrte und verbesserte Auflage.
Elegant cartonnirt. Preis 6 Gr. = 7½ Rgr.
= 24 Kr. C.-M. = 27 Kr. rhein.
Elegant in engl. Leinwand gebunden mit Goldvignette. Preis 8 Gr. = 10 Rgr. = 30 Kr. C.-M. = 36 Kr. rhein.

Inhalt:

3. G. D. — Wenn ich Dich seh'.
gied nehmen, sag' er.
das waren schöne Stunden.
ich schiel' ich wieder.
welche Lust, Soldat zu sein.
wenn Du wärst mein eigen.
rhen von Tharau ist's.
schweig, jeder neige.
ich noch im Hühnerleide.
so noch Junggeheile war.
Noch aus dem Kaken war.
Rhein, am Rhein, da wachsen.
Kloß send' ich dich.
der Saale fernem Strande.
der Quelle sah der Kade.
Schloß hat an G'fellen g'hot.
und Klein ist meine Hütte.
einem Baum ein Kukul.
grünen Bergen ward geboren.
Ihr Brüder, laßt uns wallen.
Ihr Brüder, singet Lieder.
Ihr, meine deutschen Brüder.
Matrosen, die Anker gelichtet.
schwärmt und trinkt.
und dran.
gras ich am Neckar.
Nicht, beglückt, wer die Geliebte.
Männern, welche Liebe fühlen.
und in Krot und im Landel.
Angst mit Kaut den Leben.
ofter Würde sieh ich aus.
der kleine Tambour Welt.
i net a kuck'ger Schweitzerku.
z, bitte, einen Bild.
se, du Freiheitssang.
ge mit Blut der edlen Lieben.
der, hier steht hier halt Wein.
der, lagert Euch im Kreise.
der, seht Euch in die Hände.
derlein sein, Brüderlein sein.
der! zu den festlichen Gelagen.
ga geschmauset.
ant a Bogert geflogen.
ndambull, das ist der Tittel.
drohen auf jenem Berge.
schick' mir, da haßte mir.
freiten sich die Zeit' herum.
Jahr ist gut, braun Bier ist.
Schiff reidet durch die Wellen.
Wolf steht auf, der Sturm.
Wandern ist das Märlers Lust.
waren mir selige Tage.
lieben langen Tag.
ist du daran, mein tapfrer.
Rursch von edtem Schrot.
Gott, der Eisen wachsen ließ.
simmel unfer Hott.
Jäger in dem grünen Wald.
liebste Puple, den ich han.
Mädchen liebt' ich viele.
Mat ist gekommen, die Bäume.
Wapst lebt herrlich in der Welt.
Mitter muß zum blutgen.
Sänger hält im Feld die Fahnenwacht.
Wein erfreut des Menschen.
liches Herz, verzage nicht.
Wingzauer wollten wallfahrten.
haben wehen, frisch auf.
frisch! und die Unken.
Beschwatter spricht.
Gustien jogen vor Raumburg.
Heimweber haben eine laubere.
Mädchen in Deutschland.
Schußergunst bleibt immer.
Gott' erwaucht.
Freue, die uns Brüder band.
i vergiß leides Flehn.
Du liegst mir im Herzen.
hast Diamanten und Perlen.
Schwert an meiner Hüften.
ch die Wälder, durch die Auen.
freies Leben führen wir.
Herz, das sich mit Sorgen quält.
Jäger aus Rurpsal.
jeder Trinker lebe hoch.
Leben, wie im Paradies.
lauff'ger Musikante.
Mädchen oder Weibchen.
müßliche Wädel.
Schäfermädchen weidete.
Schifflein sah ich fahren.
am bin ich nicht alleine.

Ein Schütz bin ich.
Einst hat mir mein Leibzart.
Erhebt euch von der Erde.
Er zählte drei Jahre.
Es anders auszudrücken.
Es blinzen drei freundliche Sterne.
Es, es, es und es.
Es geht bei gedämpfter Trommel.
Es geht ein Saufcomment.
Es plingen drei Jäger.
Es ist bestimmt in Gottes Rath.
Es kann doch schon immer.
Es kann ja nicht immer so bleiben.
Es lebe hoch der Kriegerstand.
Es lebe was auf Erden.
Es ritten drei Reiter zum Thore.
Es steht ein Wirthshaus.
Es war ein König in Thule.
Es zogen drei Bursche.
Ewig will ich dir gehören!
Fahrt hin, fahrt hin.
Fahrt mich hinüber, schöner Schiffer.
Feinde ringsum!
Fern im Süd das schöne Spanien.
Ford're Niemand.
Freiheit, die ich meine.
Freude, schöner Götterfunken.
Freudvoll und leidvoll, gedankenvoll.
Freunde, wählt euch.
Freud' euch des Lebens.
Fredericus Herz, unser König.
Frisch auf, frisch auf mit rauchem.
Frisch auf, ihr Jäger, frei und sint.
Frisch auf, Kameraden, auf's Pferd.
Frisch auf und laßt Trompeten.
Frisch auf zum frohlichen Jagen.
Frischer Muth, leichter Sinn.
Frisch ganze Compagnie.
Froh das Leben hier genießen.
Frohlich und wohlgemuth.
Füllt die Becher bis zum Rande.
Gedankensam igitur.
Genießt den Weg des Lebens.
Gesang verhöhet das Leben.
Gestern, Brüder, hant' ihr's.
Gesundheit, Herr Kaiser!
Glad auf, laßt uns bauen.
Gott erhalte Franz den Kaiser.
Gott grüß' Dich, Bruder.
Gott segne Sachsenland.
Grad aus dem Wirthshaus.
Gute Nacht! Allen Mädchen.
Guter Mond, du gehst so stille.
Ja, wie die Wölkchen blitzen.
Heil dem Manne, der den grünen.
Heil dir im Siegerkranz.
Heil dir o mein Vaterland.
Heil, Leutchen, mir vom Wagen.
Herr Bruder, nimm dein.
Herz, mein Herz, warum so traurig.
Heute Die und Jene morgen.
Heute schied' ich, heute wandr' ich.
Hier im ird'schen Zammerthal.
Hier sind wir versammelt.
Hier sitz' ich auf Rasen mit Wellchen.
Hinaus in die Ferne.
Hoch vom Dachstein an, wo der.
Hoch leben immer froh.
Ich bin der Doctor Eisenbart.
Ich bin der Fürst von Thoren.
Ich bin der Schneider Kadadu.
Ich bin der wohlbekannte Sanger.
Ich bin ein Preuße.
Ich bin vom Berg der Sirtensknab'.
Ich denk' an euch.
Ich gebe meinen Schlenkrian.
Ich ging mal bei der Nacht.
Ich hab den ganzen Vormittag.
Ich hab' ein kleines Händchen nur.
Ich hab' mein' Sach' auf Nichts.
Ich hatt' einen Kameraden.
Ich lag's euch, ihr Blumen.
Ich nehm' mein Gläschen.
Ich sah ein Mädchen am Wege stehn.
Ich schmitt es gern in alle Rinden.
Ich und mein Hühnchen.
Ich war Frandisch.
Ich war ein rechter Faselhans.
Ich wäre wohl fröhlich so gerne.
Ich weiß nicht, ob ich darf trauen.

Ich weiß nicht, was soll es bedeuten.
Ich will einst bei Ja und Nein.
Ich und mein junges Weib.
Jeder Mensch hat sein Vergnügen.
Jetzt gang' i an's Bräunle.
Jetzt schwingen wir den Hut.
Ihr alten Burschen, alle.
Ihr Brüder, wenn ich nicht mehr.
In achtehnhundert und ersten.
In ganzen Dorfe geht's Gerüst.
Im Garten zu Schindbrönnen.
Im Herbst muß man trinken.
Im Januar, da führen uns.
Im Kreise froher, fröher Becher.
Im hüben Keller sitz'.
Immer langsam voran.
Im Wald, im Wald.
Im Wald und auf der Heide.
In der Heimath ist es schön.
In des Waldes tiefsten Gründen.
In diesen heiligen Hallen.
In Wäldchen schwuren Tausend.
Ist denn Lieben ein Verbrechen.
Keine Rose, keine Nelke.
Kennst du das Land, wo die.
Kennst du das Land, wo die.
Kennst ihr das Land, so wunderschön.
Kleine Blumen, kleine Blätter.
Komm', stiller Abend, nieder.
Kommt die Nacht mit ihrem.
Kommt ein schlanker Bursch.
Lasset die feurigen Bomben.
Laurentia, liebe Laurentia mein.
Lebe wohl, Du, die ich innig liebe.
Leb' wohl du theures Land.
Leb' wohl mein Bräutchen schön.
Leise, leise, fromme Weise.
Leise rauscht es in den Blumen.
Leise leucht durch mein Gemüth.
Leise Rose, wie magst du so einsam.
Liebchen, abel! Schiedest dust we!
Liebchen, öffne doch das Fenster.
Mädchen, glauw mir.
Mädchen, warum weinst du.
Mädchen, wußt du freien.
Mädel, rud, rud, rud.
Mama, Papa! ach sehn Sie dich.
Martha, was flingen die.
Mei Dirndel ist hart auf mi.
Mei Mutter mag mi nei.
Mein Arm wird hart.
Mein Herz walt, will er wohl.
Mein Herz, ich will dich fragen.
Mein Herz ist im Hochland, mein.
Mein Lebenslauf ist Lieb' und Lust.
Mein Lieb' ist eine Alperin.
Mein Schatz ist a Reiter.
Mich ergreift, ich weih nicht wie.
Mich lieben alle Freuden.
Mir aus war ein Leben.
Mir ist auf der Welt nichts lieber.
Mit dem Pfeil, dem Bogen.
Mit Schnerkehall und Lutzelsang.
Morgen muß ich weg von hier.
Morgen müssen wir verreisen.
Morgenroth! Morgenroth.
Mus' i denn, mus' i denn zum.
Nach der Heimath möcht ich wieder.
Nach Kreuz und ausgerandnen.
Nach Sevilla, nach Sevilla.
Nicht betteln, nicht bitten.
Nur einmal, Robert, eh' wir.
Nur fröhliche Leute.
Ob ich dich liebe, frage die Sterne.
O du Deutschland.
Ohne Lieb' und ohne Wein.
O leht, wie strahlet schön.
O Strasburg, o Strasburg.
O süße Himmelslust.
O Tannenbaum, o Tannenbaum.
Pflüde die Rosen, wenn sie blüh'n.
Preisend mit viel schönen Reden.
Preisest die Reben, hoch preisest den.
Preisung Augen, der die Kitter.
Preis von seiner Lage hatt.
Preis mir die Hand, mein Leben.
Rundgang und Lebenslust.
Sag' ein Knab' ein Mädchen sein.
Schauf der Herr mich an als König.
Schauf's auf, wie's reget.
Schier dreißig Jahre bist du alt.

Schlacht, du brichst an.
Schöne Wirtin! ich muß scheiden.
Schön ist's unter freiem Himmel.
Schönstes Schager! las dich herzen.
Schwarz, roth und gold.
Seht euch, Brüder, in die Hände.
S' geht kein schöner Leben.
S' war einer, dem's zu Herzen ging.
Sie ging zum Sonnenkranz.
Sie sollen ihn nicht haben.
Sind wir nicht zur Herrlichkeit.
Sind wir vereint zur guten Stunde.
Sohn, da hast du meinen Speer.
So leb denn wohl, du süßes Haus.
So soll ich dich nun meiden.
So soll ich dich nun meiden.
So viel Stern' am Himmel sehen.
Steh' ich in finst'rer Mitternacht.
Steh' fest, o Vaterland.
Steh' her auf, keh' nur auf.
Stimmt an mit bestem.
Stoß an! Vaterland lebe.
Teufthand, Teufthand über Alles.
Traut nur den Weibern nicht.
Traute Heimath meiner Lieben.
Trübt der Champagner das Blut.
Truu Liebe bis zum Grabe.
Trink, Kamrad, trink, trink, Kamrad.
Ueberall bin ich zu Hause.
Und die Würdiger G'schick.
Und ob die Wölfe sie verhält.
Ungeheure Seiterlein.
Vater, ich rufe dich.
Vivat Bachus, Bachus lebe.
Voll Händlichkeit will ich's.
Vom hob'n Olymp herab.
Von allen den Märaden.
Von der Alpe tönt das Horn.
Von mein' Berg'n muß ich steigen.
Wann's Walliser! weht.
Was einst ein jung.
Was ich ein Bräutlein har.
Was bist du denn so traurig.
Was blasen die Trompeten.
Was frag' ich armer Teufel an.
Was frag' ich viel nach Geld und Gut.
Was glüht dort vom Walde.
Was glüht wohl auf Erden.
Was hör' ich draußen vor dem Thor.
Was ist das für ein burschig Jahr.
Was ist des Deutschen Vaterland.
Was ist des Lebens höchste Lust.
Was kommt dort von der Höh'.
Was soll ich in der Fremde thun.
Weibchen, ich komme mit der Hüh.
Wenn Alle untreu werden.
Wenn das atlant'sche Meer.
Wenn der Muth in der Brust.
Wenn die Hoffnung nicht war.
Wenn die Schwalben heimwärts zieh'n.
Wenn es keine Glasbow gäbe.
Wenn's immer, wenn's immer.
Wenn ich die Hühlein schau.
Wenn ich ein Wägelin wär.
Wenn man mein Weine köst.
Wenn mein Pfeifen dampft.
Wer ein Liebschen hat gefunden.
Wer hat dich, du schöner Wald.
Wer ist der held.
Wer ist ein deutscher Mann.
Wer niemals einen Rauch gebat.
Wer wollte sich mit Grillen plagen.
Wie i bin verwirren.
Wie dönnst' ich Dein vergessen.
Wie, traute Brüder.
Willkommen, o seliger Abend.
Wir hatten gebauet.
Wir sigen so fröhlich beisammen.
Wir wüben dir den Jungfernkranz.
Wo bist du denn gewesen, mein.
Wo ist sel und wo mich.
Wohlauf noch getrunken.
Wollte Gott.
Wo Puth und Kraft.
Zum Straftraßen taugen.
Zum Liebeswohl nimmt.
Zur Strasburg auf der Schanz.
Zur Schmeide ging ein junger Held.
Zwei Sterne leuchten in's Leben.
Zwischen Berg und tiefem, tiefem Thal.
Zwischen Frankreich.